

Region

Er hat sein Lebenswerk neu erfunden

Ins Ueli Seiler hat 34 Jahre lang die Schössli-Schule in Ins geleitet – bis sie 2014 vom Kanton geschlossen wurde. Was ist aus dem Areal geworden? Und wie gibt der mittlerweile 80-jährige Reformpädagoge heute seine Lehren weiter?

Tildy Schmid

Ueli Seiler ist seit Jahren bekannt als Autor von Fachbüchern über Farben, Sternenkunde, Wärme-pädagogik, Parzival und Pestalozzi. Kürzlich ist sein neues, kurzweiliges Buch im Werd & Weber Verlag Thun erschienen. Es trägt den Titel «Wenn dr Himu am Horizont äs Müntschigit». Seiler erzählt anekdotisch «sächzg churzi bärdütschi Gschichtli us sym Läbe». In seinen Büchern lüftet Ueli Seiler hin und wieder den Schleier zum Geheimnisvollen: «Wär i bi weis i nid so genau. Interessiert u offe für viles, aber sicher».

Offen zu bleiben, aber vor allem auch durchzuhalten und nach vorne zu blicken, sind wesentliche Eigenschaften von Ueli Seiler, der kürzlich seinen 80. Geburtstag im prächtigen Festsaal des Lilienhofs feierte. Man schrieb den Sommer 2014, als er zusehen musste, wie sein Lebenswerk und das seiner Gründereltern zerfiel. Das Jugendamt des Kantons Bern schloss die über die Grenzen der Schweiz hinaus bekannte, nach anthroposophischen Grundsätzen geführte Schul- und Heimgemeinschaft in Ins, weil sich die Heimleitung zerstritten hatte. Kinder und Mitarbeiter verloren ihre Ersatzheimat. «Zurück blieb ein menschlicher und finanzieller Scherbenhaufen», sagt Ueli Seiler. Doch «aufgeben ist keine Lösung», das wusste er schon damals.

Das Schössli pulsiert wieder

Wie gross sein Wiederaufbauwille rund ums Schössli und vor allem auch sein Wirken als Mentor der Waldorfschulen in Tschechien ist, haben seine Familie, Mitarbeiter, ehemalige Schüler, neue Mieter des Schössli-Areals

und honorable Gäste, die aus Prag und aus Bayern angereist sind, anlässlich seines Geburtstags in einer ausführlichen Bild-Vermisage bewiesen. Ueli Seiler, Präsident der Stiftung Seiler Ins, und sein Team schafften es, für die 20 Schul- und Wohngebäude, Werkstätten und Einrichtungen nach der Schliessung neue Mieter zu finden. Die zum Teil denkmalgeschützten Häuser wurden baubiologisch renoviert und schmücken als Teil des historischen Eisen-Weges das Oberdorf von Ins. Zudem begegnen sich im öffentlich zugänglichen Rosenhof-Park Familien und in der eingemieteten Arena werden Feste und Hochzeiten gefeiert und Events und Theateraufführungen veranstaltet.

Schon 1998 diente die Arena am Kantonalen Jodlerfest den Alphornbläsern als Auftrittsort. Und man staune: Es wird im Juni dieses Jahres wieder so sein. Am kommenden 53. Bernisch-Kantonalen Jodlerfest (24. - 26. Juni) werden die Alphorn- und Büchelbläser mitten in der Arena im Rosenhof ihr Können beweisen. Die Wettvorträge, 139 insgesamt, finden am Freitag, 24. Juni, von 14 bis 22 Uhr und am Samstag, 25. Juni, von 10 bis 19.15 Uhr statt.

Auch sonst bietet die Stiftung Seiler immer wieder Hand und Raum, die Inser Gemeinde- und Dorfanlässe zu ergänzen und stärkt so die Akzeptanz und die Verbindung zur Bevölkerung. Die jährlich erscheinende Schössli-Post ist ein weiteres Mittel, sich über die Aktivitäten der Stiftung, über ihre anthroposophischen, pädagogischen und gemeinschaftlichen Projekte zu informieren.

Kurz: Das weitläufige Schössli-Areal hat sich dank Seiler und seinem Team wieder zu einem pulsierenden Ort voller



Ueli Seiler ist mittlerweile 80 Jahre alt, schreibt aber immer noch Bücher und setzt sich für sein Lebenswerk ein.

RABIH
HAI-HASSANI

«Aufgeben ist keine Lösung.»

Ueli Seiler, Reformpädagoge und Präsident der Stiftung Seiler

Leben entwickelt. Modern, oft für alteingesessene Inser etwas ungewohnt, doch einfühlsam und feinfühlig, treiben die Bewohner selbstverantwortlich ihre Projekte voran.

Ein aufmüpfiger Pädagoge

Der aufmüpfige Reformpädagoge Ueli Seiler wurde 1942 in Kleindietwil geboren. Er besuchte die Steinschule und später das Lehrerseminar im Muristalden in Bern, unterrichtete als Gesamtschullehrer am Brienzersee und trat schliesslich als Lehrer in die Bildungsstätte seiner Eltern Robert und Ruth Seiler, von allen Äetti und Müeti genannt, ein. Er leitete die Institution während 34 Jahren. Seit der amtlichen Schliessung der Schössli-Schule amtiert er als Präsident der Stiftung Seiler und arbeitet mit seinem Team daran, ein «Neues Schössli» aufzubauen.

www.schloessli-Ins.ch